

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1260. (1) Nr. 10615/VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Raibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden in doppelter Art, und zwar auf das Verwaltungsjahr 1839, unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auffündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch Unterlassung dieser Auffündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres

Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungs-Jahres 1841, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung der Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgebothen und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Krainburg zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

| Für die Hauptgemeinde | Im Bezirke | Am | Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu | Ausrufspreis für | | | |
|---|--------------|--|-----------------------------------|---|-----|---------|-----|
| | | | | Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmoß | | Fleisch | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Radmannsdorf Bisgau Laufen Kropp Steinbüchl Neumarkt Kreuz Kaper | Radmannsdorf | 26. September 1838 Vormit- tags von 10 bis 12 Uhr | Radmannsdorf | 6358 | 44 | 3065 | 16 |
| | | | | neuntausend vierhundert zwanzig vier fl. C. M. | | | |

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können

die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Untersinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Raibach am 30. August 1838.

Z. 1259. (1) Nr. 10614/VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Raibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den un-

ten angeführten Steuer-Gemeinden, in doppelter Art, und zwar: auf das Verwaltungsjahr 1839, unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auffündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung mit

dem Bedeuten, daß durch Unterlassung der Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1841, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung der Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Cur-

rende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwachunterinspector in Krainburg zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

| Für die Hauptgemeinde | Im Bezirke | Am | Bei der k. k. Bezirksobrigkeit zu | Ausrufspreis für | | | |
|-----------------------|------------|---|-----------------------------------|--|-----|---------|-----|
| | | | | Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmost | | Fleisch | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weldes und Feistritz | Weldes | 25. September 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr | Weldes | 1482 | 54 | 527 | 6 |
| | | | | zweitausend zehn Gulden C. M. | | | |

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen, die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwachunterinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 30. August 1838.

3. 1244. (1)

Nr. E. 217

Wiedereröffnung der Aufnahme neuer Mitglieder in das

Wiener allgemeine Witwen- und Waisen-Pensions-Institut.

Der Ausschuss des Wiener allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institutes macht mit einer dem Intelligenz-Blatte der k. k. privilegierten Wiener Zeitung vom 30. Juli, 11. und 18. August 1838 eingehalteten Kundmachung ad Nr. E. 217 bekannt, daß vom 1. September 1838 an der Beitritt neuer Mitglieder zu diesem Institute auf Grundlage neuer Statuten vom 18. Februar 1838 wieder eröffnet ist, und daß sofort von nun an Aufnahmesuche in der Instituts-Kanzlei (am neuen Markt, Nr. 1054), woselbst auch Formulare dazu, gleichwie die neuen Statuten, Jahresausweise, und alle sonstigen Kundmachungen des Institutes zu haben sind, angenommen werden.

Eben diese Bekanntmachung enthält die Auseinandersetzung der wichtigen Vortheile, welche dieses Institut den neu beitretenden Mitgliedern zu gewähren in der Lage ist, und welche vorzüglich aus dem Vorhandenseyn von einem, bereits eine Million Gulden Conv. Münze übersteigendem Capitale, welches nach und nach mit seiner Wirksamkeit und seinem Eigenthume ausschließend den neu beitretenden Mitgliedern zu Gute kommen wird; aus der völlig unentgeltlichen Administration; aus der in zwölf Quartalen eingetheilten Raten-Einzahlung der zu leistenden Einlagen; aus der Offenhaltung der mehrfachen Mitgliedschaft; aus der in gewissen Fällen so

gar sammt vierpercentigen Zinsen statt findenden Rückerstattung der Einlagen; aus dem Systeme der Dividenden-Zahlung; aus der in der Folge nothwendig, über das Normal-Maß von 600 fl., 300 fl. und 150 fl. (je nach den drei Classen) steigenden Erhöhung der Pensionen; aus den bisherigen Erfahrungen und Ersparungen des Institutes; und vorzugsweise aus dem Umstande resultiren, daß der durch den Beitritt erlangte Pensions-Anspruch nicht nur individuell für die Wittinn, sondern durch dieselbe Einlage zugleich auch für die mit dieser Wittinn erzeugten, und für die in das Institut mitgebrachten ehelichen Kinder des Mitgliedes, ohne nämlich für dieselben einer besonderen Einlage zu bedürfen, erworben wird, und daß bei dem Wegfallen der pension-

beziehenden Witwe oder Waise der Genuß der ganzen Pension auf die übrigen Antheilnehmer an dieser Pension übergeht.

Eben diese Kundmachung enthält endlich die Einladung, daß diejenigen Männer in den Hauptstädten und andern ansehnlichen Orten der k. k. Provinzen, welche für das Institut die unentgeltliche Agentie (jedoch wie sich von selbst ergibt, gegen Vergütung der baren Auslagen) und hiernach die menschenfreundliche und uneigennütige Mühewaltung der Verschlebung von Statuten-Formularien zu Aufnahmgesuchen, Jahresausweisen, sonstigen Kundmachungen desselben zu übernehmen bereit wären, ihren diesfälligen Antrag der Instituts-Direction einsenden wollen. Wien am 1. August 1838.

Vom Wiener allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institute.

Aloys Beranek m. p.,

k. k. wirklicher n. ö. Appellationsrath, als Instituts-Director.

Em. Th. Hohler m. p.,

kürk. Schwarzenbergischer Rath, als Instituts-Secretär.

Z. 1261. (1) Nr. 556g.

Verlautbarung.

Am 18. d. M. Vormittags um 11 Uhr wird am Rathhause die versteigerungsweise Verpachtung der städtischen, im hierortigen Alumnats-Gebäude gegen die Dammallee befindlichen zwei Gewölbe, abgetheilt oder zusammen, auf 3 nach einander folgende Jahre vorgenommen werden. — Zum Ausrufspreise dient der bisherige Miethzins mit jährl. ein hundert Gulden für beide Gewölbe. — Die Licitationsbedingungen sind täglich bei dem Expedite des Magistrats einzusehen. — Stadt-magistrat Laibach den 3. September 1838.

mal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Anbange festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Theilnehmung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht wird, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Juli 1838.

Z. 1250. (2) Nr. 715.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 5. Jänner 1838 zu Podgoritz Nr. 4 verstorbenen Halbhüblers Franz Mertschün einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der diesfäll auf den 6. October l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstag-satzung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 20. April 1838.

Z. 1087. (13)

Ein Gewölb

ist im Hause Nr. 15, Elefantengasse, pro Michaelid. J. zu vergeben.

Das Nähere erfragt man beim Hauseigenthümer.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1249. (2) Nr. 2521.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sen in der Executionsfache des Herrn Stephan Kleist, Cessionär der Agnes Oblak, wider Valentin Oblak, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. Jänner 1837 schuldigen 95 fl. c. s. c., die executive Theilnehmung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Moosthal sub Urb. Nr. 14 dienstbaren, zu Innergeriga sub Consc. Nr. 11 behauzten, gerichtlich auf 95 fl. 35 kr. geschätzten Halbhube bewilligt, und deren Vornahme auf den 1. October, 5. November und 3. December l. J., jedes-

Am nächstkommenden

3

Jänner (wenn nicht früher)

findet unwiderruflich die Ziehung der großen Lotterie des herrlichen und großartigen

Palais

Nr. 302 in Wien Statt.

Bei dieser reich dotirten Auspielung gewinnen 24100 Treffer laut Spielplan
fl. 700,000 W. W., der Haupttreffer **fl. 200,000 W. W.**
 die Nebentreffer betragen **fl. 500,000 W. W.** die Gratis-Gewinn-Actien **fl. 215,000 W. W.**

Diese ausgezeichnete Lotterie erfreute sich von ihrer Eröffnung an eines solch außerordentlichen Beifalls, daß nur noch ein sehr geringer Vorrath von Gratis-Gewinn-Actien zur Verfügung verblieb. Nur in so lange dieser Vorrath zureicht, erhält davon der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien Eine blaue, mit dem sicheren Gewinne von 5 fl. W. W., der Abnehmer von 20 gewöhnlichen Actien aber, nebst 4 blauen, überdieß noch Eine rothe mit dem sicheren Gewinne von wenigstens 2 k. k. Ducaten in Gold unentgeltlich.

Gewinn = Ausweis laut Spielplan:

| Treffer | | Gulden | |
|---------|-----------------------------|--------------|--------|
| 1 | Treffer | 200,000 | |
| 1 | " | 100,000 | |
| 1 | " | 60,000 | |
| 1 | " | 48,000 | |
| 1 | " | 35,000 | |
| 1 | " | 25,000 | |
| 1 | " | 6,000 | |
| 1 | " | 3,500 | |
| 1 | " | 3,000 | |
| 1 | " | 1,500 | |
| 15 | " | a Gulden 500 | 7,500 |
| 15 | " | " 200 | 3,000 |
| 35 | " | " 100 | 3,500 |
| 25 | " | " 60 | 1,500 |
| 100 | " | " 50 | 5,000 |
| 100 | " | " 25 | 2,500 |
| 200 | " | " 20 | 4,000 |
| 600 | " | " 10 | 6,000 |
| 4000 | " a 2 k. k. Ducaten in Gold | 8000 | 90,000 |
| 19000 | " | a Gulden 5 | 95,000 |

24,100 Treffer gewinnen Gulden W. W. 700,000

Von dieser Lotterie der Herren Hammer & Karis in Wien, sind bei Befertigtem alle drei Sorten Actien in großer Auswahl, sowohl einzeln als in Parthien, billigst zu haben.
 Joh. Ev. Wutscher,
 Handelsmann in Laibach.